

# Bestehende und absehbare Konflikte u. Synergien zwischen dem Ausbau der EE u. den Zielen der NNL



Institut für Ländliche Strukturforchung  
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main



- Ergebnisse einer Onlineumfrage -

BfN-Dialogforum

Leipzig, den 06.03.2013

**Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein**

*Institut für Ländliche Strukturforchung*

## Inhalt

1. Gliederung und Rücklauf des Fragebogens
2. Status Quo und erwartete Entwicklung
3. Planung und Beteiligung der GSG
4. Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe

## Inhalt

- 1. Gliederung und Rücklauf des Fragebogens**
2. Status Quo und erwartete Entwicklung
3. Planung und Beteiligung der GSG
4. Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe

## Gliederung des Fragebogens

### ❖ Insgesamt 17 Fragen verschiedener Art

- Quantitativ, qualitativ

### ❖ Aufbau des Fragebogens

- Status Quo und erwartete Entwicklung
- Planung und Beteiligung der GSG
- Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe

## Rücklauf

|                     | Onlinefragebögen | Anteil  |
|---------------------|------------------|---------|
| <b>Gesamtsample</b> | 129              | 100 %   |
| <b>Netto</b>        | 64               | 49,61 % |
| <b>Beendet</b>      | 35               | 27,13%  |

### ❖ Beteiligung nach GSG:

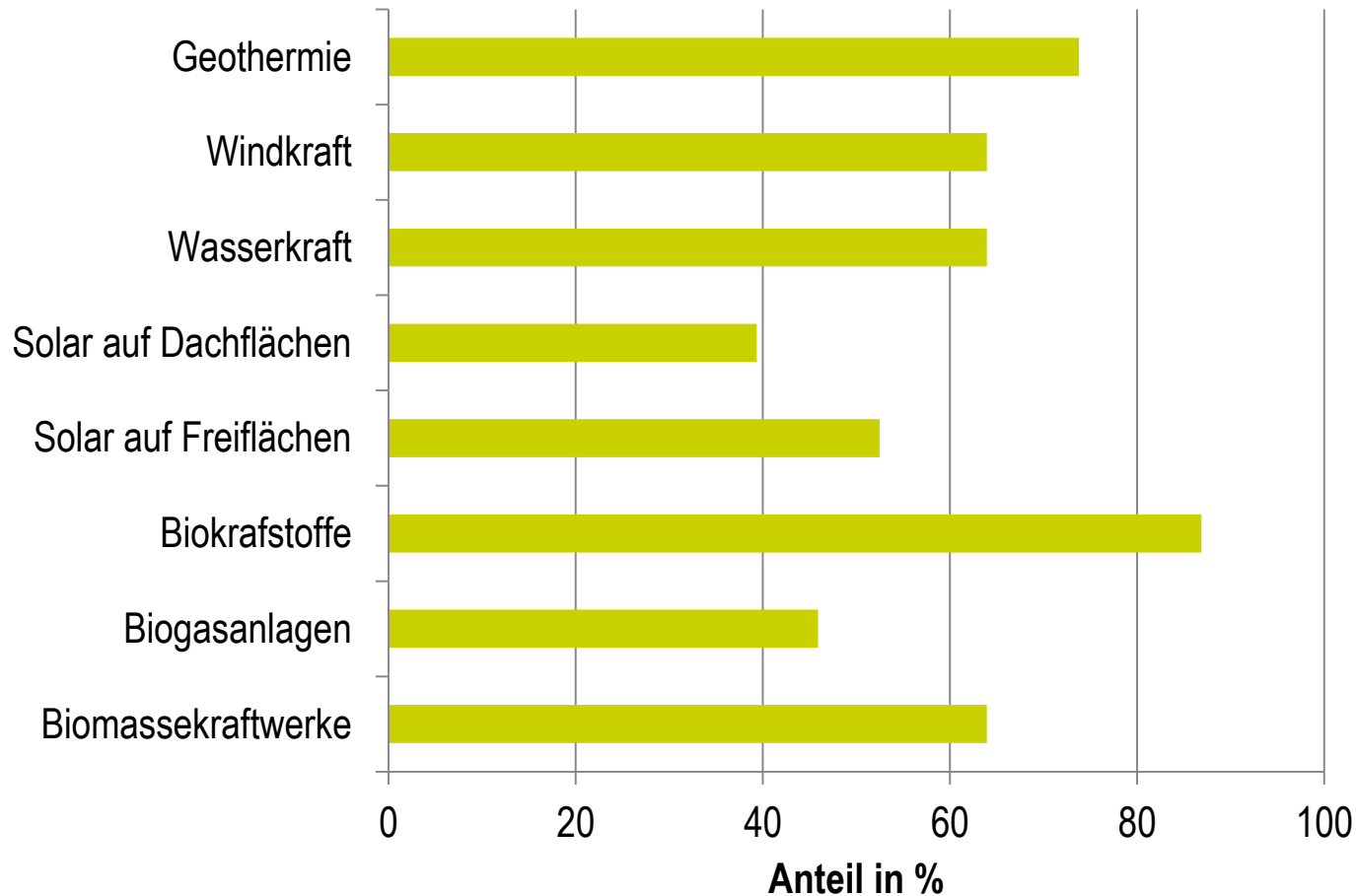
|                            |    |
|----------------------------|----|
| <i>Naturparke</i>          | 43 |
| <i>Nationalparke</i>       | 4  |
| <i>Biosphärenreservate</i> | 17 |

❖ bis Frage 5: **46**  
 bis Frage 13: **38**

## Inhalt

1. Gliederung und Rücklauf des Fragebogens
- 2. Status Quo und erwartete Entwicklung**
3. Planung und Beteiligung der GSG
4. Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe

# Welche Arten von Erneuerbaren Energien werden in Ihrem Gebiet genutzt?

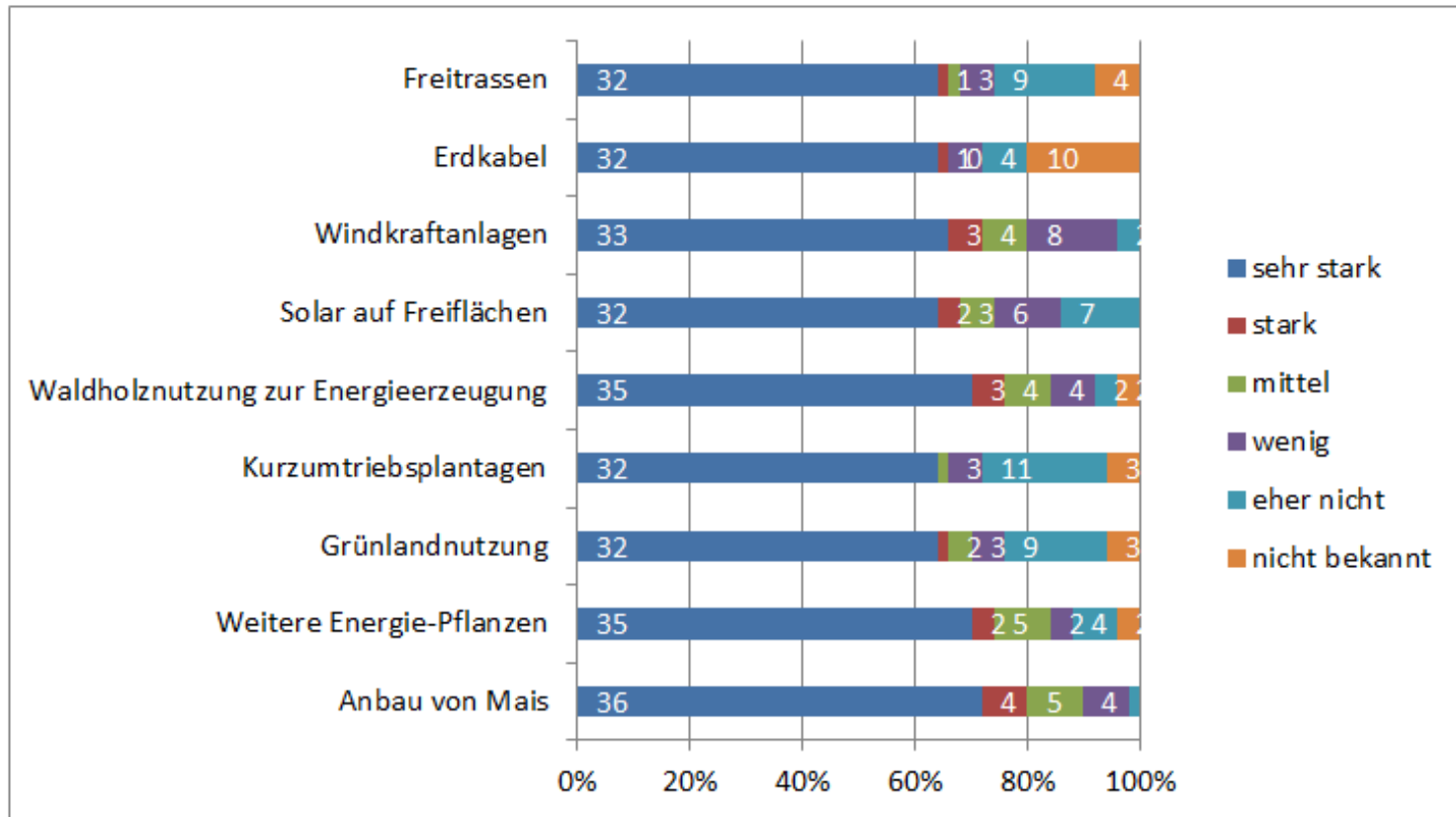


## Anlagen und Leistungsumfang der verschiedenen EE-Typen in Ihrem GSG I

- ❖ geringe Datenmasse zum Ausbau von EE
- ❖ nur einzelne GSG haben Überblick über Anzahl und Flächeninanspruchnahme in ihrem Gebiet
- ❖ **Beispiele:**
  - ❖ Schwäbische Alb
  - ❖ Obere Donau
  - ❖ Thüringer Wald



# Umfang der installierten Leistung pro Anlagentyp



Daten: eigene Erhebung 2012.  
 Umfrage ist nicht repräsentativ.

## Anlagen und Leistungsumfang der verschiedenen EE-Typen in Ihrem GSG I

- ❖ Geringe Datenmasse zum Ausbau der EE in GSG
- ❖ nur einzelne GSG haben Überblick über Anzahl und Flächeninanspruchnahme in ihrem Gebiet

- ❖ Beispielregionen:

*NP Obere Donau*

*BR Schwäbische Alb*

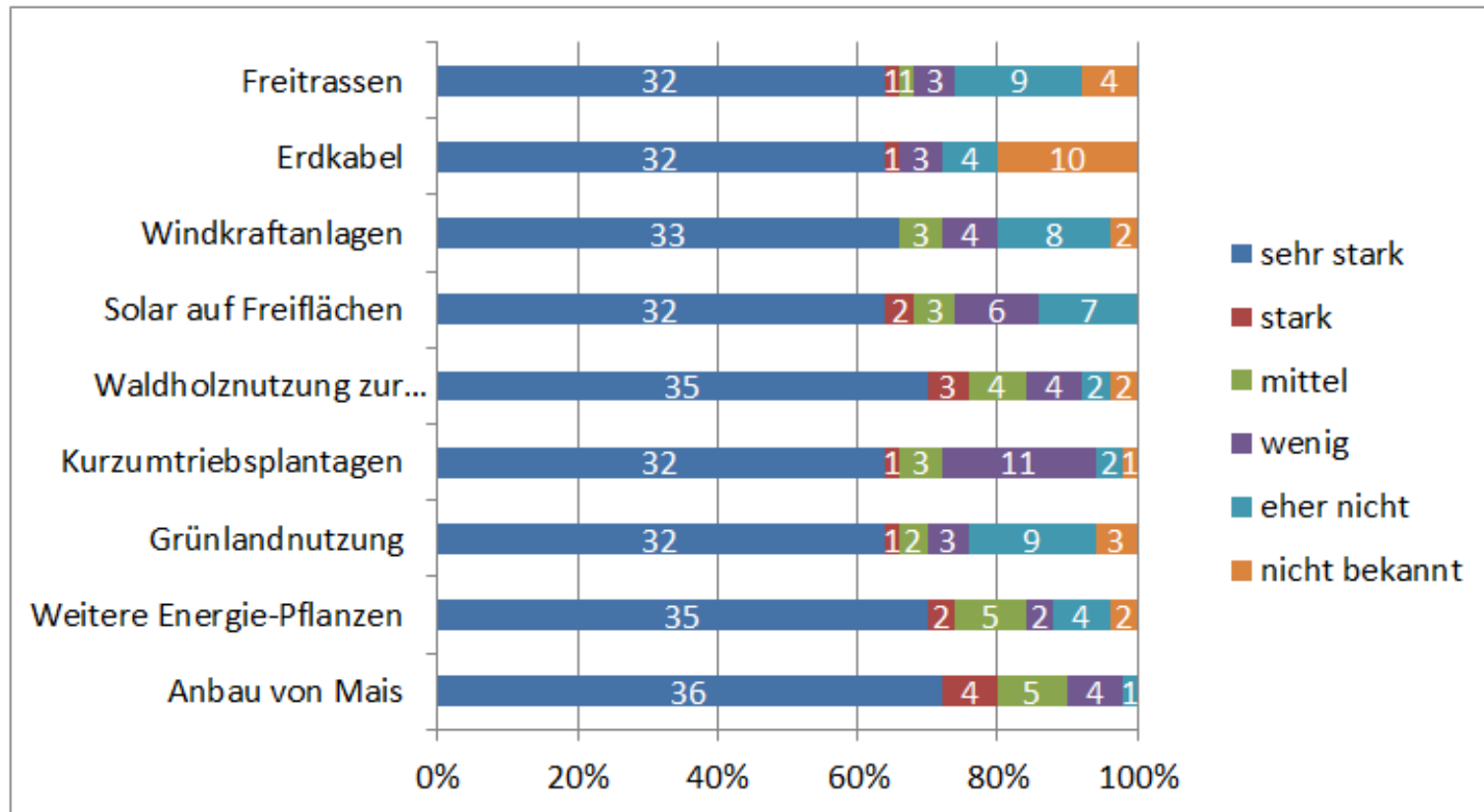
*NP Thüringer Wald*

# Anlagen und Leistungsumfang der verschiedenen EE-Typen in Ihrem GSG I

- Umfang der installierten Leistung pro Anlagentyp

|                              | <i>Obere Donau</i> | <i>Schwäbische Alb</i>    | <i>Thüringer Wald</i> |
|------------------------------|--------------------|---------------------------|-----------------------|
| Biomasseheiz(kraft)werke     | Ca. 20             | 114                       | 2                     |
| Biogasanlagen                | Ca. 70             | 3                         | 20                    |
| Solarenergie auf Freiflächen | Ca. 10-15          | Frei- u. Dach-<br>flächen | 6                     |
| Solarenergie auf Dachflächen | Sehr viele         | 9428                      | 100                   |
| Wasserkraftanlagen           | 30-50              | 101                       | 30                    |
| Windkraftanlagen             | 6                  | 19                        | 8                     |
| Geothermie                   | 0                  | 0                         | 100                   |

# Voraussage des Flächenverbrauchs durch EE-Formen



Daten: eigene Erhebung 2012.  
Umfrage ist nicht repräsentativ.

## Inhalt

1. Gliederung und Rücklauf des Fragebogens
2. Status Quo und erwartete Entwicklung
- 3. Planung und Beteiligung der GSG**
4. Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe

## Positive Erfahrungen mit dem EE Ausbau (n=16)

### ❖ Einsatz von regenerativer Energie und der kontinuierliche Ausbau der EE führt zu guten Resultaten

- Regionale Wertschöpfung wird erhöht
- Entstehung von Synergieeffekten zur Verwendung von Landschaftspflegematerial in Biogasanlagen, Photovoltaikanlagen etc.
- Bewusstsein für kleinere Anlagen (bspw. Kleinstwasserkraft, Hausdachanlagen) wächst

### ❖ Öffentliche Beteiligung bei Planung und Bau

- Sehr gute Kooperation und zwischen allen beteiligten Behörden und den Maßnahmeträgern

### ❖ Einbindung der GSG in regionale Aktivitäten

- Bioenergieregionen Rügen und Ludwigsfelde sowie im Schwarzwald

## **(Nutzungs-) Konflikte zwischen Ausbau und Auftrag (n=19)**

### **❖ Konflikt Landschaftsbild – Erholungsfunktion**

- negative Veränderung des Landschaftsbildes und erhebliche Beeinträchtigung des GSG durch Ausbau von EE (Windkraftanlagen, Kabeltrassen)

### **❖ Beeinträchtigung der Biodiversität und der Artenvielfalt/Schutzgüter durch den Anbau von Energiepflanzen**

### **❖ gesetzlichen Bestimmungen und Vereinbarungen verhindern Anlagenbau**

### **❖ Windanlagen greifen in Landschaftsbild ein und stören Erholungsfunktion des GSG**

## Vorhandene Strategien der GSG

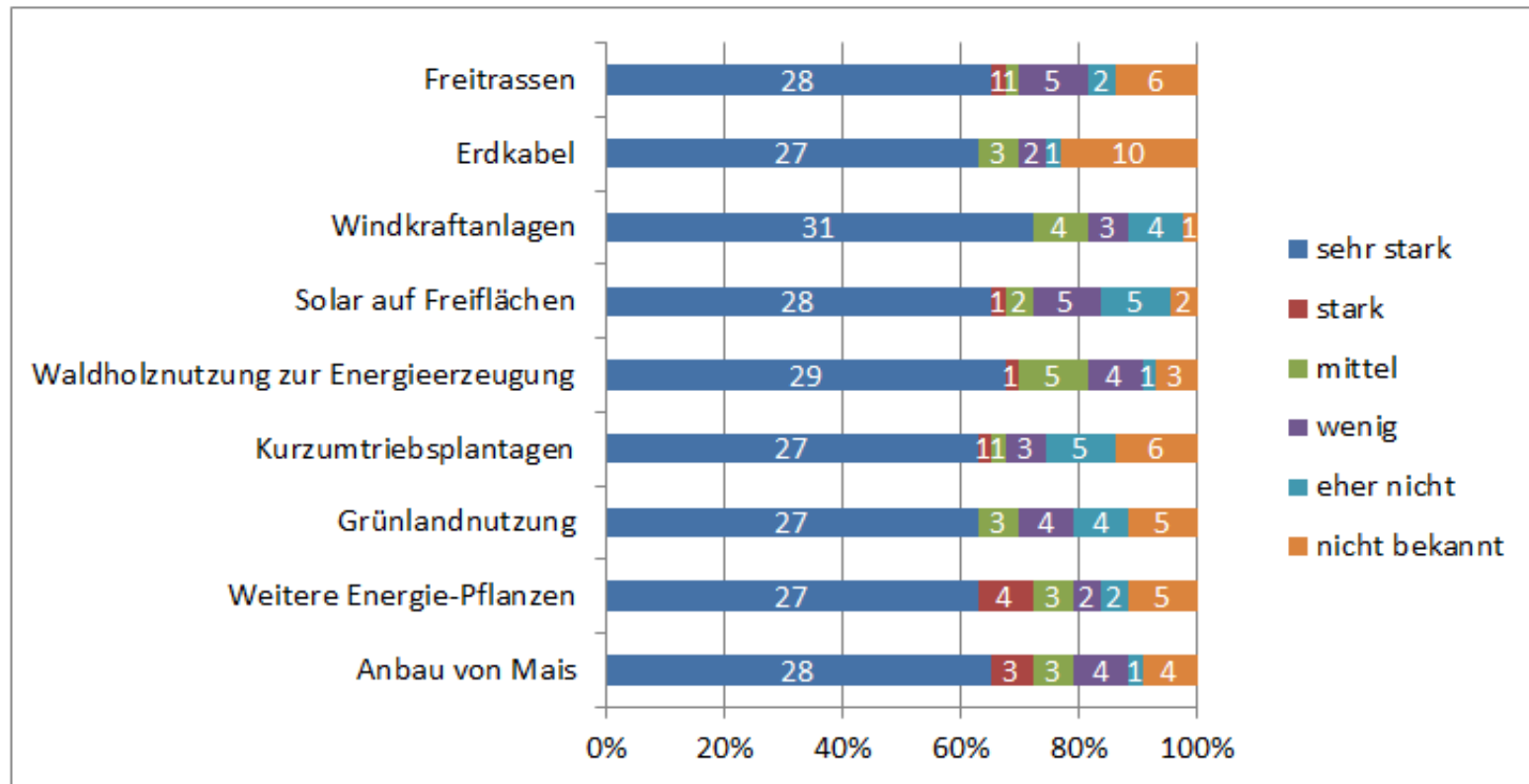
- ❖ 10 GSG gaben an Strategien entwickelt zu haben, wie sie in Zukunft den Ausbau der EE in ihrem GSG beeinflussen wollen
  - Davon:
    - ✓ haben **NP Südschwarzwald** und **BSU Hamburg** ein *schriftlich niedergelegtes Konzept* zu allen Arten der Erneuerbaren Energien
    - ✓ **NP Nuthe Nieplitz**, **NP Frankenhöhe**, **LUGV Brandenburg**, **BR Schwäbische Alb** und **BSU Hamburg** *erarbeiteten Konzepte* zu einzelnen Arten von Erneuerbaren Energien
    - ✓ insgesamt **9** nehmen an *Arbeitsgruppen, Gremien etc.* teil



## Beabsichtigte Einflussnahme des Ausbaus der EE in den GSG

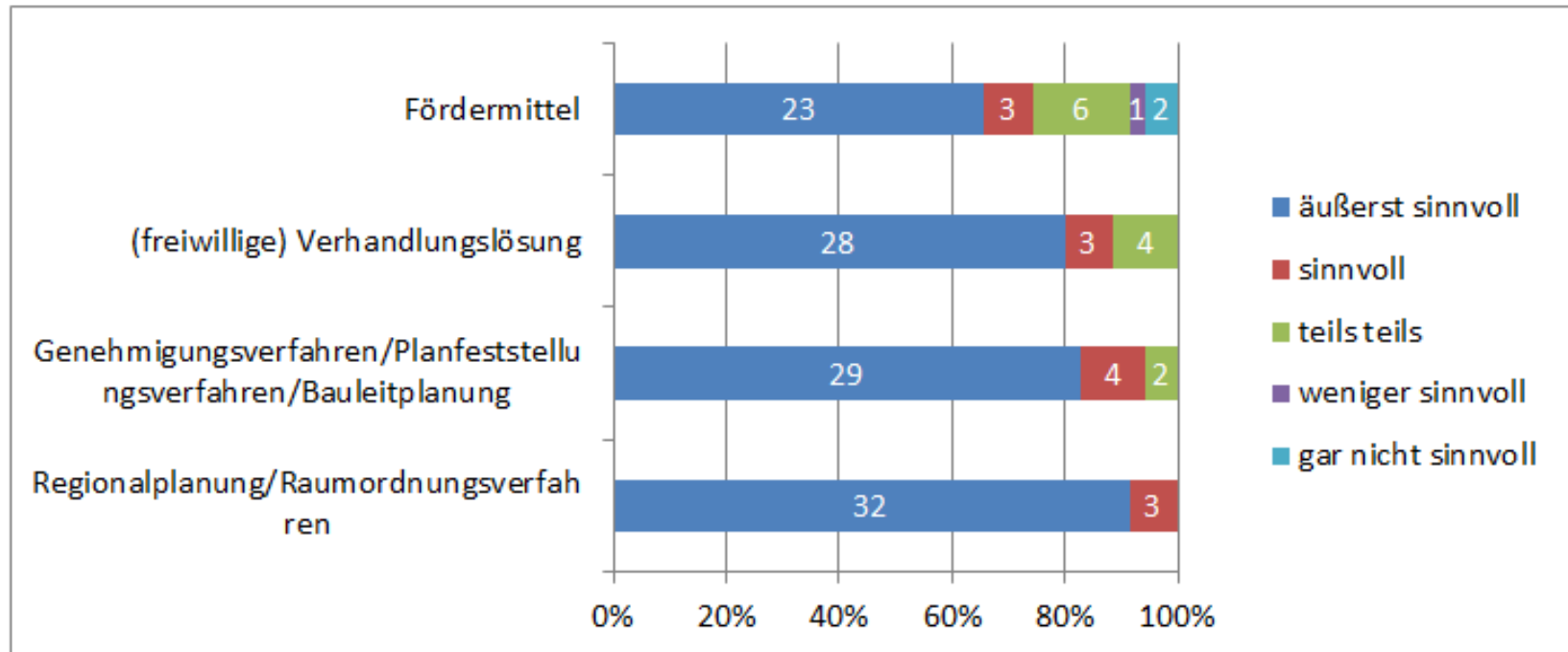
- ❖ (einzelne) GSG als Träger öffentlicher Belange in die Planungen der Region eingebunden (Regionalpläne, Flächennutzungsplan o.ä.)
  
- ❖ weitere Umsetzung der Gutachten zum Einsatz regenerativer Energiepotentiale
  - sukzessive Realisierung von Plänen in den Bereichen Wind, Strom und Biogas
  
- ❖ an der Zusammenarbeit mit Partnern wie Bioenergieregionen festhalten

# Bewertung des Ausbaus der EE hinsichtlich



Daten: eigene Erhebung 2012.  
Umfrage ist nicht repräsentativ.

## Steuerungsinstrumente für den Ausbau der EE



Daten: eigene Erhebung 2012.  
Umfrage ist nicht repräsentativ.

## Inhalt

1. Gliederung und Rücklauf des Fragebogens
2. Status Quo und erwartete Entwicklung
3. Planung und Beteiligung der GSG
4. **Ausblick auf Rolle der GSG und Unterstützungsbedarfe**

## Handlungs- und Unterstützungsbedarfe

### ❖ fehlende finanzielle und personelle Mittel als zentraler Punkt

- Fachpersonal für Agrarnutzung
- Zugang zu entsprechenden Daten nicht möglich

### ❖ politische Ausrichtung und Dialog

- gemeinsame Offshore Strategie von Bund und Ländern gefordert
- Rücksichtnahme auf vorhandene Planungen
- Richtlinien zur Bearbeitung der Schutzgüter (insbesondere Artenschutz, Landschaftsbild)

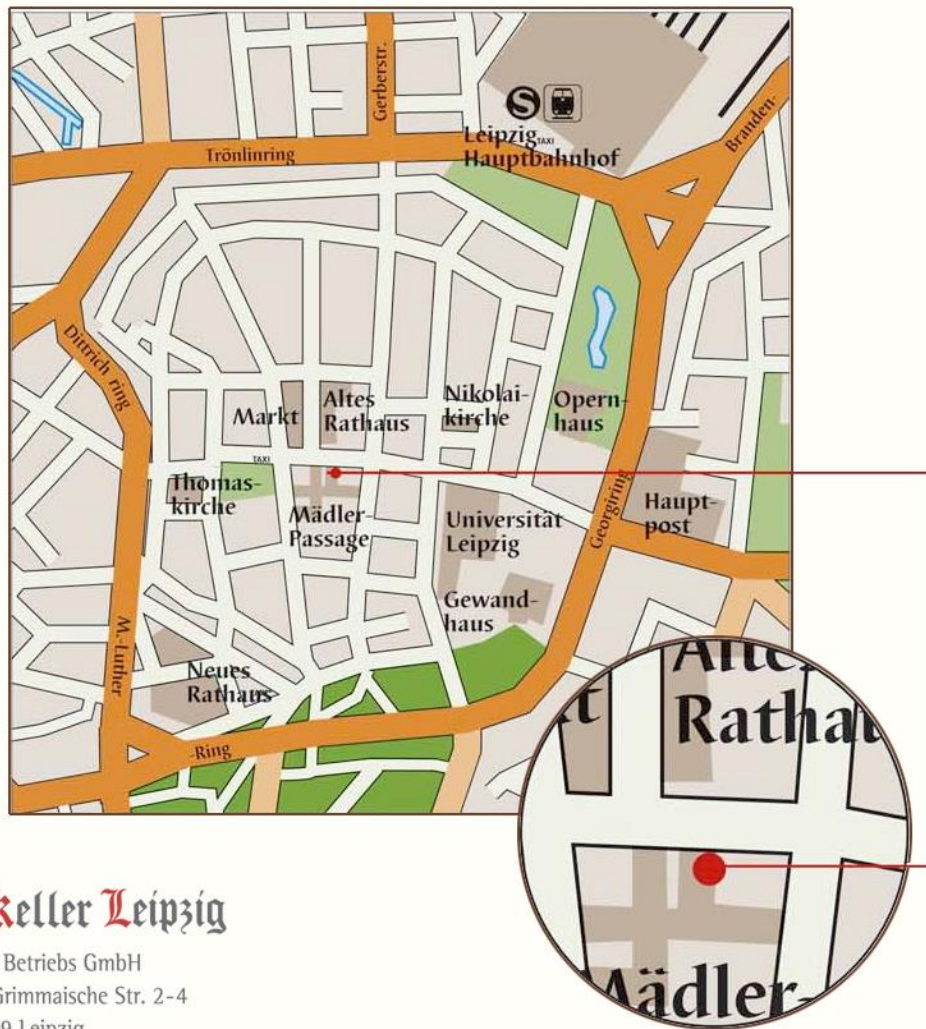
### ❖ Ausbau der Wissensvermittlung im Themenbereich der EE

### ❖ intensivere Ausrichtung innerhalb des GSG auf das Thema EE

- häufig durch rechtliche Rahmenbedingungen kein prioritäres Thema

## Schlussfolgerungen

- ❖ Ausbau der EE in GSG wird durchaus positiv bewertet
  
- ❖ Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren wird registriert und bietet Potentiale für die Zukunft
  
- ❖ gleichzeitig liegen im Rahmen von Beteiligung und Planung allerdings auch Defizite vor
  - Wie sollen diese verbessert werden?



## Auerbachs Keller Leipzig

Rothenberger Betriebs GmbH  
Mädlers-Passage · Grimmaische Str. 2-4  
D-04109 Leipzig

Telefon +49 (0)341.21610-0  
Telefax +49 (0)341.21610-11

info@auerbachs-keller-leipzig.de  
www.auerbachs-keller-leipzig.de

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Institut für Ländliche Strukturforschung**  
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main



**Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein**

**IfLS – Institut für Ländliche Strukturforschung**

Kurfürstenstraße 48  
60486 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 972 6683 17  
[www.ifls.de](http://www.ifls.de)